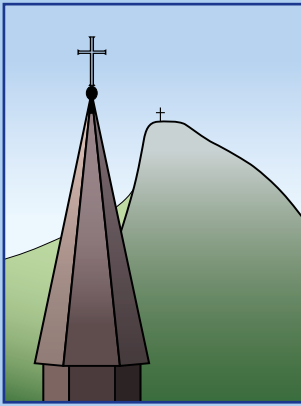


Gemeindebrief der Kreuzkirche Oberammergau
Nr. 31 · März–Juni 2026



Kreuz & quer

Evangelisch im Ammertal



Neu-gierig



Hotel Alte Post

Familie Anton Preisinger
 Dorfstr. 19, 82487 Oberammergau
 Tel: 0 88 22/9 10-0 Fax: 9 10-1 00
 Email: info@altepost.com

Unser historisches Haus liegt in unmittelbarer Nähe zur Kirche. Mit gemütlichen Stuben und großen Veranstaltungsräumen sind wir für alle Arten von Festen und sonstigen Feierlichkeiten bestens vorbereitet. Gerne unterstützen und beraten wir Sie.



KLOSTERHOTEL
 ★★★★★
Ludwig der Bayer
 ETTAL

Ausflugslokal · Restaurant · Biergarten · Sonnenterrasse

Kaiser-Ludwig-Platz 10-12 · 82488 Ettal · Tel.: 0 88 22 - 91 50 · www.kloster-ettal.de/hotel · hotel@kloster-ettal.de



21 neue Appartements bezugsfertig

„Meine eigenen vier Wände in einem familiären Umfeld. Das ist mir wichtig.“

SenioreWohnen + BRK
 Ihr *Plus* im Alter

„Für immer Urlaub“ – im Herzen Bayerns, am Fuße der Alpen, inmitten einer einzigartigen Landschaft ruht Oberammergau. Der beschauliche Ort ist besonders reich an Schönheiten der Natur und bietet ein breitgefächertes Freizeit- und Kulturangebot.

SenioreWohnen Oberammergau
 St.-Lukas-Straße 15, 82487 Oberammergau
 Tel. 08822 918-0, info.amt@ssg.brk.de

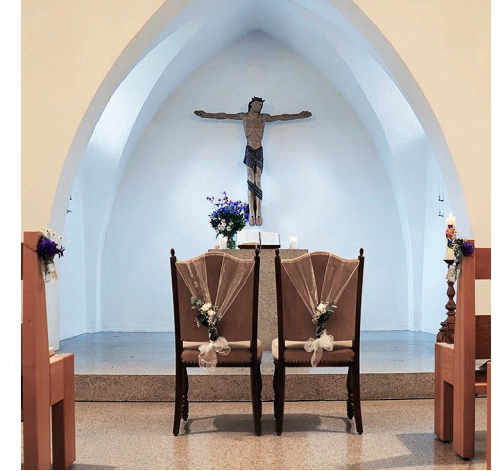
Betreutes Wohnen Plus für Individualisten

Jetzt unverbindlich informieren und Wunschwohnung sichern!

Sozialservice-Gesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH



In dieser Ausgabe



Themen

- 4 Editorial
- 6 Muss es immer neu sein?
- 7 Neugier: Segen oder Fluch
Beitrag von Gudrun Bocklet
- 10 Sachen, auf die ich gut verzichten kann
Beitrag zur Fastenzeit

Gottesdienste und Veranstaltungen

- 11 Gottesdienste März bis Juni 2026
- 14 Weitere Gottesdienste
- 16 Besondere Gottesdienst-Angebote
- 17 Predigtreihe in der Passionszeit:
Passionierte Persönlichkeiten
- 18 Weltgebetstag

Gemeindeleben

- 15 Kasualien
- 19 Einfach heiraten
- 22 Kinderseite

Rückblick

- 20 Bildergalerie

Hinweise

- 24 Impressum



Neugierig

Wir diskutieren in unserem kleinen Redaktionsteam des Gemeindebriefs „Kreuz und Quer“ über die Jahreslosung für 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Off 21,5). Irgendwie fasziniert uns dieser Begriff „neu“ und wir beginnen nach Wortpaaren zu suchen: Neuwagen, Neugkeiten, Neuaufgabe, Neugier Moment, „Neugier“? Stille. „Neugier“, ist das nicht etwas Schlechtes?



Ich erinnere mich an eine Situation vor einigen Wochen im Zug. Eine Mutter

zusammen mit ihrer Tochter sitzt mir gegenüber. Die Kleine fixiert mein Handy, meinen Laptop, dann mich. Schließlich beginnt sie, mich mit Fragen zu löchern: „Wie alt bist du? Hast du Kinder? Was schreibst du da?“ Ich muss lachen, gebe – zumindest eine Zeitlang – bereitwillig Auskunft, bevor ich mich wieder meiner Arbeit widme. Eigentlich finde ich Neugier nicht schlimm. Gerade bei Kindern. Nur so können sie sich entwickeln, lernen, erwachsen werden. Aber auch als Erwachsener hört die Neugier nicht auf. Auch das ist wichtig. Denn ohne Neugier würde niemand forschen, und es würde keine neuen Erkenntnisse oder Erfindungen geben.

Es gibt aber auch Situationen, da finde ich Neugier anstrengend, manchmal richtig peinlich. Es ärgert mich zum Beispiel, wenn Menschen bei einem Notfalleinsatz neugierig stehen bleiben und sie von den Einsatzkräften aufgefordert werden müssen, weiterzugehen oder zügig am Unfall vorbeizufahren. Oder Besucher, die wie beiläufig einfach mal eine Schranktür oder eine Schublade aufmachen, nur um nachzuschauen, was sich dahinter wohl verbirgt. Was bewegt Menschen, auf diese Weise neugierig zu sein und die Grenzen anderer zu überschreiten? Das ist eine mehr als unangenehme Seite von Neugier.

In den Ostererzählungen des Neuen Testaments erfahren wir von einem, der für mich die positive Seite von Neugier verkörpert, nämlich Thomas. Die Jünger

haben sich nach dem Ostermorgen versammelt, hinter verschlossenen Türen. Da erscheint Jesus mitten unter ihnen. Alle sehen seine Hände und seine Seite, außer einem, Thomas. Seine Mitjünger erzählen ihm später, was sie erlebt haben. Und natürlich weckt das seine Neugier und er will es mit eigenen Augen sehen. „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägel Male sehe und meinen Finger dort hineinlege und meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben“. (Joh 20, 25). Tatsächlich taucht Jesus nach einigen Tagen nochmals auf. Sozusagen nur für Thomas. Und er bietet ihm genau die Beweise, die er braucht. Zugegeben, zum Schluss wird es noch etwas pädagogisch, denn Jesus beendet die Begegnung mit dem Satz: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Aber er ist da!

Die Erzählung von Thomas, der in die Tradition meiner Meinung nach zu Unrecht vor allem als der „Zweifler“ einge-

gangen ist, zeigt mir, dass Jesus Neugier im Sinne von ehrlichem Interesse ernst nimmt. Bei ehrlichem Interesse geht es um die Beziehung zum anderen. Und dabei entsteht Resonanz: Interesse kann erwidert und dadurch verstärkt werden. Wenn Neugier in diesem Sinne mit einer erwartungsfrohen Haltung verbunden ist, dann ist sie der erste Schritt auf einer spannenden Entdeckungsreise. Ich kann fremde Eindrücke aufsaugen und eigene Gedanken entwickeln. Auch in Bezug auf meinen Glauben: neue Räume öffnen und miteinander auf die Suche gehen. Weil Gott mir wichtig ist, weil wir einander wichtig sind. Neugier, Resonanz, die uns einander näherbringt. Und Gott!

Darum bleiben Sie neugierig, damit Neues entstehen kann!

*Ihre Pfarrerin
Heike-Andrea Brunner-Wild*

**Wenn
Neugier
mit einer
erwartungsfrohen
Haltung
verbunden ist,
dann ist sie
der erste Schritt
auf einer
spannenden
Entdeckungsreise.
Ich kann
fremde Eindrücke
aufsaugen
und eigene
Gedanken
entwickeln,
auch in
Bezug
auf meinen
Glauben**

Muss es immer neu sein?

Neu steht für modern, unbenutzt, perfekt. Doch in unserer heutigen Konsumwelt entsteht oft der Eindruck, dass nur Neues wirklich wertvoll ist. Immer mehr Produkte, sei es Kleidung, Elektronik oder Möbel, werden gekauft, weggeworfen und ersetzt – oft obwohl das Alte noch gut funktioniert. Dabei lohnt es sich, einmal innezuhalten und zu fragen: Muss es wirklich immer neu sein? Konsumgewohnheiten haben Auswirkungen – auf unsere Umwelt, auf die Menschen in den Produktionsländern und auch auf unser eigenes Leben. Schon in der Bibel lesen wir, dass Schöpfung bewahrt werden soll. Bewusster Konsum kann Ausdruck dieser Verantwortung und der Nächstenliebe sein.

Ein konkretes Beispiel ist Kleidung. Anstatt jede Saison neue Mode zu kaufen, kann man auf Second-Hand zurückgreifen. In Oberammergau gibt es dafür beispielsweise die Kleiderkammer der Caritas im Devrientweg, die neben einer großen Auswahl an gebrauchter Kleidung auch Accessoires, Haushaltswaren und Spielzeug im Sortiment hat. Der gemeinnützige Shop Die Kleiderretter vom Bayerischen Roten Kreuz in Garmisch-Partenkirchen unterstützt dieses nachhaltige Einkaufen ebenfalls.

Auch bei Elektronik lohnt sich der Blick in die gebrauchte Welt. An- und Verkaufsläden im

Landkreis führen oft Mobiltelefone, Kameras oder andere Geräte, die noch gut funktionieren – und sparen Ressourcen, weil keine neuen Rohstoffe und Energie für die Produktion aufgewendet werden müssen.

Ein drittes Beispiel sind Möbel und Haushaltsgegenstände. Viele gut erhaltene Stücke finden sich auf Flohmärkten oder in Kleinanzeigen. Regelmäßig stattfindende Flohmärkte, etwa am Festplatz in Oberammergau, bieten Schätze, die nur auf einen neuen Besitzer warten und vermeidbare Neuanschaffungen überflüssig machen.

Schließlich lohnt sich der Blick auf die lokalen Basare, wo je nach Thema Skiausstattung, Kinderbekleidung oder Trachten zu günstigen Konditionen weitergegeben werden – eine wunderbare Verbindung von Nachhaltigkeit und Gemeinschaft.

Oft müssen es also nicht immer neue Dinge sein. Wenn wir gebrauchte Waren anschauen, reparieren oder teilen, kann das nicht nur Geld sparen, sondern auch Mut machen zu einem nachhaltigeren Leben. Und vielleicht hilft uns die Frage „Was brauche ich wirklich?“ dabei, mehr Dankbarkeit für das Bestehende zu entwickeln und unsere Welt ein Stück behutsamer zu gestalten.

Nicole Richter



Neugier: Segen oder Fluch

Als ich gebeten wurde, diesen Artikel zu schreiben, fiel mir sofort folgendes winterliche Erlebnis ein:

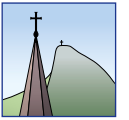
Eine Freundin schenkte mir zu Weihnachten einen dekorativen Gartenstecker mit einem kleinen Vogel aus Metall, den ich gleich auf dem Terrassenbeet befestigte. Am nächsten Morgen fiel mir auf, dass der kleine Vogel ganz verbogen zur Erde schaute. Zuerst erschrocken fand ich bei näherem Hinsehen Katzenspuren im Schnee – eine neugierige Katze war offenbar die Erklärung... und meine Neugier befriedigt...

Die Neugier ist uns Menschen angeboren. Sie ist eine unserer ältesten Überlebensstrategien und bringt uns dazu, die Welt zu entdecken und zu erkunden, Zusammenhänge zu verstehen oder neu einzuordnen. Tatsächlich wird im Gehirn das „Belohnungshormon“ Dopamin ausgeschüttet, wenn wir unsere Neugier befriedigen. Auch Kinder lernen die Welt durch das angeborene Erkundungsverhalten – die Neugier – kennen und verstehen. Dabei geht eine große Neugier häufig mit einer hohen Intelligenz Hand in Hand. Dies verstehen wir, wenn wir uns die Funktionsweise unseres Gehirns in groben Zügen verdeutlichen: Unser Gehirn ist in der Lage, aus Erfahrungen Neues zu lernen und deswegen können wir auf unterschiedliche Situationen unterschiedlich reagieren. Am Beginn unseres Lebens ist alles noch neu für uns. Deswegen prägen uns die Erfahrungen, die wir in der Kindheit machen in besonderem Maße und die Neugier unterstützt dabei diesen Lernprozess. Im Erwachsenen-Alter bleibt unser Gehirn zwar flexibel – es werden tatsächlich immer mehr Verbindungen zwischen den Nervenzellen gebildet (die „graue Substanz“ nimmt zu), aber die Anzahl der Nervenzellen (die „weiße Substanz“) nimmt ab. Wir können uns dies bildhaft vorstellen: Es

verhält sich wie bei einer Kugel, die durch eine Landschaft rollt. Zunächst gibt es nur flache, noch nicht sehr ausgetretene Pfade und Täler und die Kugel kann zwischen den vielen flachen Tälern wechseln. Je öfter die Kugel in bestimmten Tälern gerollt ist, um so tiefer werden diese Täler und die Kugel benötigt mehr Energie, um von einem „eingefahrenen“ Weg durch ein tiefes Tal auf einen anderen, „neuen“ Weg zu wechseln. Bei diesem Prozess bewegen wir uns in einem Spannungsfeld zwischen:

1. Neugierig auf die neuen Reize und Erfahrungen zugehen im Sinne eines **Erkundungsverhaltens** und
2. ängstlichem Rückzug gegenüber neuen Reizen und Erfahrungen im Sinne eines **Schutzmechanismus**

Da jeder von uns im Verlauf seines Lebens andere Erfahrungen macht, sind die Lösungen, die Wege und Täler, die unser Gehirn bildet bei jedem individuell unterschiedlich. Aus diesen Erfahrungen setzt sich unser Bild von uns selbst und der Welt zusammen. Wir bilden sozusagen in unserem Gehirn eine Landschaft, in der die Welt und wir selbst repräsentiert werden: unser Bild von der Welt. Wege in dieser Landschaft, die häufig benutzt werden, werden dabei vertieft und Wege, die selten oder nie benutzt werden, werden zurückgebaut. Wir können uns wieder das Bild einer Kugel vorstellen, die von einem Erdhaufen herunterrollt. Je häufiger sie in eine Richtung herunterrollt, um so tiefer wird diese Rinne und die Wahrscheinlichkeit, dass die Kugel wieder diesen Weg nimmt, wird immer größer. Damit die Kugel einen anderen, neuen Weg nimmt, um von dem Erdhaufen zu rollen, benötigt sie sozusagen einen aktiven Anschubs in diese neue Richtung.





Wenn wir neue Erfahrungen machen, dann besteht also die bevorzugte Strategie unseres Gehirns zunächst darin, die neuen Erfahrungen in die bestehende Landschaft einzuordnen. Häufig gelingt dies. Dann wird ein bestehendes Tal bestätigt, indem es wieder von einer Kugel durchrollt wird und dadurch einmal mehr gefestigt, vertieft und verbreitert. Das ist eine ganz wichtige Funktion unseres Gehirns, nämlich die Vielfalt des Lebens und unsere Erfahrungen zu systematisieren, damit überschaubar zu machen und eine gewisse „Sicherheit“ im Leben zu bieten.

Gelegentlich sind wir mit Erfahrungen konfrontiert, die sich nicht in dieser Weise einordnen lassen. Oftmals rufen solche Erfahrungen unangenehme Gefühle von Ungewohntheit, Stress bis hin zur Angst hervor. Möglicherweise beginnen wir, diese und ähnliche Erfahrungen zu vermeiden. Glücklicherweise hat unser Gehirn auch für diesen Fall eine Strategie zur Verfügung: das „Erkundungsverhalten“ ist eng verknüpft mit dem Gefühl der Neugier: Die Neugier hilft uns dabei, neue Erfahrungen zu integrieren, die unser Gehirn auf die hergebrachte Weise (noch) nicht einordnen kann: die neuen Erfahrungen werden, vermittelt durch die Neugier, eben nicht als bedrohlich wahrgenommen. Das Belohnungs-System wird aktiviert und nicht das Stress- und Angst-System. Auf diese Weise wird unser Gehirn in einen besonders aufnahmefähigen „plastischen“ Zustand versetzt: die Gedächtnisleistung verbessert sich (übrigens auch für Inhalte, die mit dem neugierig machenden Reiz gar nichts zu tun haben) und das Erlebte und Gelernte kann sich leichter und tiefer im Gedächtnis einprägen. Die Kugel bekommt sozusagen einen Anstich in die neue Richtung.

Neugier und Begeisterung wirken wie „Dünger“ auf das Gehirn: neue Verbindungen entstehen zwischen den Nervenzellen (graue Substanz wird gebildet). Leider neigen wir dazu, im Verlauf

unseres Lebens den Zugang zu unserer Neugier tendenziell eher zu verlieren. Durch ein paar Übungen lässt sich die Neugier einfach fördern und erhalten:

Schon minimale Abweichungen von Routinen erhöhen die Flexibilität und können die Neugier aktivieren z. B. einen anderen Weg zur Arbeit nehmen, unbekannte Speisen oder Getränke bestellen, Bewegungen bewusst anders ausführen als normalerweise (rückwärts gehen, auf einem Bein hüpfen etc.)

etwas Vertrautes so betrachten, als würden wir es zum ersten Mal sehen. Oft scheitert die Neugier nämlich nicht daran, dass etwas nicht interessant ist, sondern daran, dass wir denken, wir wüssten schon alles darüber

Manchmal hindert uns auch ein Gefühl von Unbehagen gegenüber Neuem daran, neugierig zu sein, wenn unser „Schutzmechanismus“ anspringt. Die Fähigkeit, dem „Erkundungsverhalten“ den Vorzug zu geben, können wir trainieren, indem wir aktiv genau die Situationen aufsuchen, die uns verunsichern. Wenn wir häufiger aktiv diese Situationen aufsuchen, aushalten (einige Minuten sind ausreichend) und erforschen: „Was genau macht diese Situation für mich so unangenehm und was könnte ich in der Situation Neues entdecken?“, dann wird ein anderer Umgang mit diesen Situationen trainiert und genau das fördert wiederum die Neugier. Außerdem reduzieren sich Angst und Stress und unsere Toleranz für die Situationen steigt. Wir können sagen: wir werden resilienter im Umgang mit ungewohnten Situationen, indem wir neugierig auf sie zugehen.



Die Neugier hat jedoch auch eine „dunkle Seite“: So ist uns als Redewendung bekannt: „Der Lauscher an der Wand hört seine eigene Schand.“ Und die griechische Mythologie berichtet über die negativen Konsequenzen der „Büchse der Pandora“:

Pandora war in der griechischen Mythologie die erste Frau, die es auf der Welt gab. Sie bekam eines Tages eine Büchse überreicht. Der höchste Gott Zeus wies sie an, die Büchse an alle anderen

Menschen weiterzugeben – sie aber unter keinen Umständen zu öffnen. Natürlich tat Pandora das aber doch, und entließ damit dem Mythos nach Krankheiten und Tod in die Welt... Aber – mal ehrlich, der höchste Gott Zeus muss das doch gewusst haben...

Tatsächlich zeigen Forschungsergebnisse, dass Ungewissheit für uns Menschen so schwer zu ertragen ist, dass wir um einer Information willen sogar unangenehme oder schmerzvolle Konsequenzen auf uns nehmen, beschrieben in der Welt vom 29.04.2016:

„Im Fachjournal „Psychological Science“ berichten die Ökonomen um Bowen Ruan von der Wisconsin School of Business von vier Experimenten, in denen sie das herausfanden: So gaben sie in einem dieser Versuch ihren Studienteilnehmern Kugelschreiber. Einige davon gaben unangenehme Elektroschocks, wenn man auf sie klickte. Die Probanden wurden, ohne dass sie davon wussten in zwei Gruppen geteilt: In einer von ihnen waren die Elektroschockkulis als solche markiert, in der anderen nicht. Jene, die wussten, welche Kulis ihnen Elektroschocks geben würden und welche nicht, klickten selte-

ner Kulis. Es gab ja nichts herauszufinden. Jene aber, die unmarkierte Kulis erhielten, waren sehr viel klickfreudiger – und das, obwohl sie wussten, dass sie dabei zwangsläufig irgendwann einen Elektroschock abbekommen würden. (...) Im vierten Experiment fanden die Forscher heraus, dass sich die große Neugier aber aufhalten ließ: indem man die Probanden bat, vorher die Konsequenzen ihres Handelns zu bedenken.“

Im echten Leben jedoch führen wir in der Regel eben keine Kosten-Nutzen-Analyse durch sondern geben dem Drang der Neugier nach, ohne vorherige Prüfung der Konsequenzen: Wir schauen in die Büchse der Pandora, wenn wir neugierig sind!

Insgesamt können wir festhalten, dass die Neugier sowohl positiv als auch negativ auf uns wirken – Segen und Fluch sein kann:

Unreflektiert verführt sie uns dazu, sogar negative Konsequenzen in Kauf zu nehmen, und kann damit fatale Folgen für unser Leben haben. Andererseits sorgt die Neugier dafür, dass wir unbekannte Reize und Situationen nicht als bedrohlich wahrnehmen. Deswegen setzen wir uns überhaupt wagemutig mit ihnen auseinander. Ohne Neugier würden wir uns ständig in unseren altbewährten Wegen bewegen, dort verharren und vertraute und ausgetretene Wege gehen, was letztlich dazu führt, dass wir uns selbst und unser Denken einschränken. Ohne Neugier bliebe uns im Leben nur Langeweile und wir würden stehenbleiben anstatt uns zu entwickeln. So hätte auch ich ohne Neugier nicht herausgefunden, dass eine neugierige Katze den Vogel auf dem Gartenstecker verbogen hatte. In diesem Sinn wünsche ich allen Lesern gutes Gelingen bei der Wiederentdeckung der positiven Effekte unserer Neugier.

Gudrun Bocklet,

Diplompsychologin an der Klinik Oberammergau

Sachen, auf die ich gut verzichten kann

Da gibt es für die einen die Klassiker wie Süßigkeiten, Alkohol oder Fleisch. Andere wiederum nehmen sich für die 40 Tagen vor Ostern besondere Achtsamkeit, Selbstdisziplin und oder Zuwendung gegenüber Mitmenschen vor. Kurzum: Die Fastenzeit ist im Christentum eine Zeit der Besinnung und Vorbereitung auf Ostern. In dieser Zeit verzichten viele Menschen bewusst auf bestimmte Dinge, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Wir haben mit einem Augenzwinkern nach Sachen gesucht, auf die wir gut verzichten können. Gern auch nach Ostern.

Sehr gut verzichten kann ich auf...



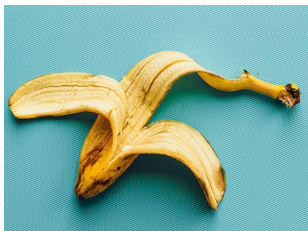
Leute, die immer nur Arbeit anschaffen aber selber nichts umsetzen.



top-rasierte Beine, wenn ich nicht ins Schwimmbad gehe oder sonst keine knielange Kleidung trage.



erbittert geführte familieninterne Diskussionen über die vermeintlich richtige Befüllung der Wasch- oder Spülmaschine.



zermatschte Bananen in der Schulbrotdose – oder noch schlimmer: zermatschte Bananen lose im Schulranzen.



Menschen, die nur auf ihr Handy schauen und mir rücksichtslos auf dem Gehweg entgegenkommen.



Toilettenpapier, das so aufgehängt ist, dass sich die Rolle nach hinten abrollt.

Und auf was verzichten Sie?



Paketboten, die weder Zeit zum Warten haben noch das Paket dalassen und nur eine Abholkarte einwerfen.



Gottesdienstanzeiger

März

Da weinte Jesus.

Joh 11,35

Reminiszere - 2. Sonntag der Passionszeit

Sonntag, 01.03.2026

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein und Traubensaft)

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrer Andreas Fach - Murnau

Okuli – 3. Sonntag der Passionszeit

Sonntag, 08.03.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrer Gottfried von Segnitz – Garmisch-Partenkirchen (Pfarrer Brunner-Wild im Rahmen der Predigtreihe um 9.00 Uhr in der Christuskirche Garmisch und um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche Grainau)

Lätäre - 4. Sonntag der Passionszeit

Sonntag, 15.03.2026

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst, danach Kirchencafé

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrerinnen Simone Feneberg - Murnau (Pfarrer Brunner-Wild im Rahmen der Predigtreihe um 10.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Mittenwald)

Donnerstag, 19.03.2026

19.00 Uhr „Der besondere Gottesdienst“:

Thema „Gefühle“ – Sehnsucht

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrerinnen Heike-Andrea Brunner-Wild

Judika - 5. Sonntag der Passionszeit

Sonntag, 22.03.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrer Florian Bracker - Murnau (Pfarrer Brunner-Wild im Rahmen der Predigtreihe um 10.00 Uhr in der Christuskirche Murnau und um 11.30 Uhr in der Kath. Kirche St. Clemens, Eschenlohe)

Palmarum - 6. Sonntag der Passionszeit

Sonntag, 29.03.2026

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Palmarum

Platz vor dem Passionstheater und Kath. Kirche Oberammergau

April

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Joh 20,29

Gründonnerstag

Donnerstag, 02.04.2026

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein und Traubensaft)

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrerinnen Heike-Andrea Brunner-Wild



Karfreitag

Freitag, 03.04.2026

10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Wein und Traubensaft)

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

15.00 Uhr – Andacht zur Todesstunde

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Ostersonntag

Sonntag 05.04.2026

05.30 Uhr Osternacht mit Abendmahl (Wein und Traubensaft), danach Osterfrühstück

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein und Traubensaft) und Posaunenchor

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Ostermontag

Montag, 06.04.2025

10.00 Uhr Einladung zum Gottesdienstbesuch in Murnau

Quasimodogeniti – 1. Sonntag nach Ostern

Sonntag, 12.04.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Misericordias Domini - 2. Sonntag nach Ostern

Sonntag, 19.04.2026

10.00 Uhr Familiengottesdienst und Kirchencafé

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild und das KiGo-Team

Donnerstag, 23.04.2026

19.00 Uhr „Der besondere Gottesdienst“:

Thema „Gefühle“ - Weite

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Jubilare - 3. Sonntag nach Ostern

Sonntag, 26.04.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Simone Feneberg

Mai

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Hebr 6,19

Kantate - 4. Sonntag nach Ostern

Sonntag, 03.05.2026

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

(Wein und Traubensaft)

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Donnerstag, 08.05.2026

19.00 Uhr „Der besondere Gottesdienst“:

Thema „Gefühle“ - Mitgefühl

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Rogate - 5. Sonntag nach Ostern (Muttertag)

Sonntag, 10.05.2026

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst, danach Kirchencafé

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14.05.2026

11.00 Uhr Berggottesdienst auf der Kolbensattelalm

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Exaudi - 6. Sonntag nach Ostern

Sonntag, 17.05.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Pfingstfest

Sonntag, 24.05.2026

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein und Traubensaft)

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Pfingstmontag

Montag, 25.05.2026

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Ammergauer Haus

Trinitatis (Dreieinigkeit)

Sonntag, 31.05.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

Pfarrer i R. Uli Seegenschmiedt - Murnau

Juni

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Hebr 13,3

1. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 07.06.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Simone Feneberg

2. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 14.06.2026

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein und Traubensaft) und Kindergottesdienst, danach Kirchencafé

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

3. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 21.06.2026

10.00 Uhr Gottesdienst

Kreuzkirche Oberammergau

PfarrerIn Heike-Andrea Brunner-Wild

Mittwoch, 24.06.2026

19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Brunnenfeier) in Wildsteig

Freitag, 26.06.2026

14.00 Uhr Andacht zum Start der Aktion „Einfach heiraten“
Kreuzkirche Oberammergau
Pfarrerin Heike-Andrea Brunner-Wild

4. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 28.06.2026

10.00 Uhr Gottesdienst
Kreuzkirche Oberammergau
Pfarrerin Heike-Andrea Brunner-Wild

Kindergottesdienst
monatlich
sonntags, 10.00 Uhr

Fröhliches Miteinander
jeden 3. Mittwoch
im Monat, 15:00 Uhr
18.03.2026
15.04.2026
20.05.2026
17.06.2026

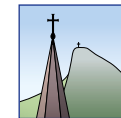
Posaunenchor
mittwochs, 19.30 Uhr
Änderungen vorbehalten!

Weitere Gottesdienste

Evangelische Gottesdienste in der Klinik Kapelle der Klinik Oberammergau 06.03., 20.03., 27.03., 24.04., 15.05., 12.06 und 10.07 jeweils um 16.30 Uhr

Evangelische Gottesdienste im Seniorenwohnen Oberammergau 23.02., 13.04., 04.05., 01.06., 29.06. jeweils um 15.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste im Pflege- und Seniorenwohnen Ammertal Unterammergau 14.03., 27.03., 24.04., 12.06. und 10.07. jeweils um 14.00 Uhr



Kasualien

November 2025 bis Januar 2026

Verstorbene

JESUS CHRISTUS spricht: ICH bin die Auferstehung und das Leben.
Johannes 11, 25

- Heiderose Stutz-Böhm, 75 Jahre, Oberammergau
- Helga Müller, 88 Jahre, Oberammergau
- Irmtraut Grashof, 89 Jahre, Bad Bayersoien
- Hans Peter Metz, 68 Jahre, Oberammergau
- Jutta Bauer, 87 Jahre, Oberammergau
- Ursula Lohrer, 84 Jahre, Oberammergau



Bild von sofind auf Freepik

Die Namen dürfen im Internet nicht veröffentlicht werden

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindemitgliedern gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief Kreuz und quer (§ 11 DSGVO-EKD): Im Gemeindebrief Kreuz und quer werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich, oder auf anderem Wege im Gemeindebüro, Theaterstraße 10 in 82487 Oberammergau erklären. Wir bitten diesen Widerspruch möglichst frühzeitig zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.



Besondere Gottesdienst-Angebote

Bald ist wieder Kindergottesdienst ✨

Wir lernen Jesus kennen, spielen, basteln und singen. Besuch uns und mach mit.

Wir freuen uns auf Dich!

Unsere Termine (10.00 Uhr)

15. März

19. April (Familiengottesdienst)

10. Mai

14. Juni



Erst Kirche, dann Kaffee

HERZLICHE EINLADUNG ZUM KIRCHENKAFFEE NACH DEM GOTTESDIENST

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an folgenden Sonntagen:

15. März

19. April (Familiengottesdienst)

10. Mai

14. Juni



Predigtreihe in der Passionszeit 2026

„Passionierte Persönlichkeiten“

22.FEBRUAR

„DOROTHEE SÖLLE
„...WEIL, DU, GOTT, MIT UNS
WANDERST DURCH DUNKEL UND
NÄSSE.“

PFR.IN H.-A. BRUNNER-WILD

1.MÄRZ

„DER VOLLTÄOWIERTE
HERZENSMENSCH“ – BEWEGENDE
BEGEGNUNGEN JENSEITS MEINER
(VOR)-URTEILE
PFARRER ANDREAS FACH

08.MÄRZ

„PERFECT DAYS MIT LOU REED,
WIM WENDERS ...“
PFR. GOTTFRIED VON SEGNITZ

15.MÄRZ

„PETER STRAUCH: „MEINE ZEIT
STEHT IN DEINEN HÄNDEN.“
PFR.IN SIMONE FENEBERG

Da wohnt ein Sehnen tief in uns...

Der besondere Gottesdienst
Thema „Gefühle“

19. März „Sehnsucht“

23. April „Weite“

8. Mai „Mitgefühl“

*Pfarrerin Heike-Andrea
Brunner-Wild*

Kreuzkirche Oberammergau
19.00 Uhr

LIBI

In den Sommerferien, diesmal von 1. – 11. August 2026, findet wieder ein Zeltlager auf der Halbinsel Lindenbichl im Staffelsee statt. 18 Kinder im Alter von 11-13 Jahren verbringen zehn Tage in Zelten, mit Lagerfeuer, Schwimmen, Nachtwache und allem, was zu einem traumhaften Sommer dazugehört. Betreut wird das Lager von ausgebildeten Jugendleitern und -leiterinnen, die sich ein abwechslungsreiches Programm überlegen, auch für die (hoffentlich wenigen) Regentage. Alle weiteren Informationen gibt es im unserem Pfarramt!

22.MÄRZ

„HANNAH ARENDT. RADIKAL IST
IMMER NUR DAS GUTE.“
PFR. FLORIAN BRACKER

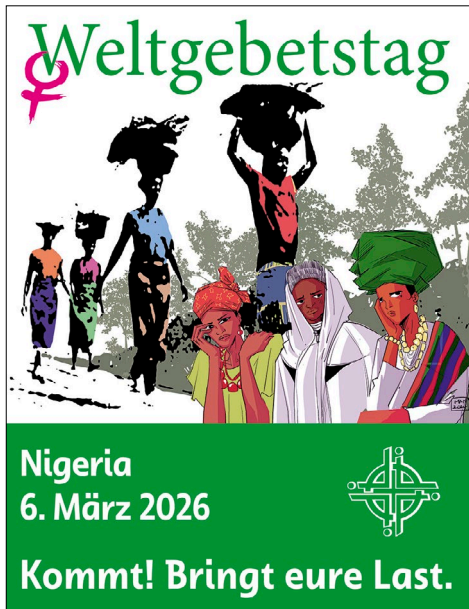
DIE GOTTESDIENSTE
FINDEN UM 10.00 UHR IN
DER EV. KREUZKIRCHE
OBERAMMERGAU
STATT!

Weltgebetstag

„Kommt! Bringt eure Last.“

So lautet das Motto für den Weltgebetstag 2026, angelehnt an Matthäus 11,28-30. Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria.

Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.



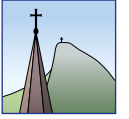
In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderte Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christen und Christinnen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

In Oberammergau wird der Weltgebetstag im katholischen Pfarrsaal um 19 Uhr gefeiert.

Aktionstag „einfach heiraten“



Am 26. Juni 2026 nehmen auch die Verantwortlichen der evangelischen Kirchengemeinde in Oberammergau wieder an der Aktion „einfach heiraten“ teil, bei der Paare unkompliziert kirchlich heiraten oder sich segnen lassen können.

An wen richtet sich das Angebot:

Fast an alle! Sie sind schon lange standesamtlich verheiratet – aber ein Segen wäre noch schön? Oder sind Sie schon lange kirchlich verheiratet – und wollen den Segen mit Dank für Bisheriges und mit Blick auf die Zukunft verbinden. Vielleicht zu einem Ehejubiläum?

Sie sind nicht verheiratet, möchten aber Ihre Liebe segnen lassen?

All das ist möglich am 26.6.2026. An verschiedenen Orten in unserer Landeskirche und auch in der Kreuzkirche Oberammergau findet der Aktionstag statt.

Wie läuft das ab?

Man kann sich im Vorfeld eine Zeit reservieren oder aber auch einfach spontan vorbeikommen. Ein Team rund um Pfarrerin Heike-Andrea Brunner-Wild ist da und nimmt sich Zeit für ein Gespräch. Sie suchen sich ein Bibelwort aus und Musik aus der Playlist der Musiker vor Ort. Und dann feiern wir die Liebe – und bei der Feier stehen Sie im Mittelpunkt. Lauter Segen wird Ihnen geschenkt für das gemeinsame Leben. Und danach können Sie direkt bei uns auf Ihre Liebe anstoßen.

Ist das dann auch eine offizielle Sache?

Wenn Ihnen an diesem Tag eine kirchliche Trauung wichtig ist und eine Person von Ih-

nen beiden evangelisch ist, bringen Sie bitte die standesamtliche Trauurnkunde mit. Dann können wir Ihre Hochzeit auch in die Kirchenbücher eintragen. Wenn Sie sich einfach einen Segen wünschen, weil er gerade jetzt für Sie als Paar wichtig ist oder Sie nicht evangelisch sind, freuen wir uns genauso.

Weitere Informationen werden zeitnah auf der Seite des Dekanats eingestellt:

www.dekanat-weilheim.de/einfachheiraten

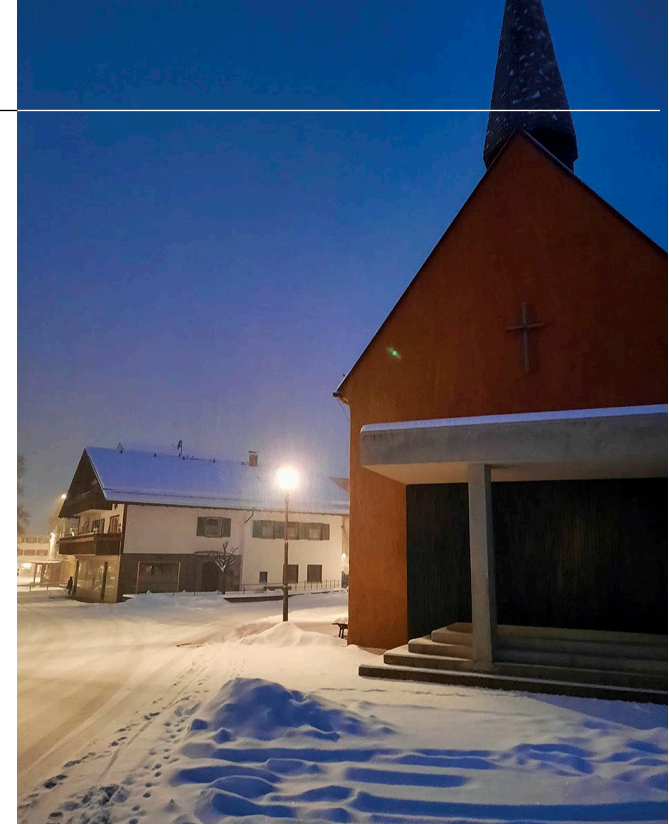




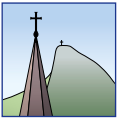
Weihnachtsbaum in der Kirche



Familiengottesdienst am Heiligen Abend



Winter



Ökumenische Stadtweihnacht am 2. Weihnachtstag



Konzert von Clemens Bittlinger am 15. Januar





Danke für den neuen Tag!

Emil betet jeden Tag. Er freut sich über den neuen Tag und sagt im Gebet Gott Danke dafür. Das kannst auch du tun.

Im unteren Bild haben sich 10 Fehler versteckt. Schau genau nach, um sie zu finden.



Lösung

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Mit uns werden Ihre (T)räume wahr
Alles aus einer Hand!

- Holzsortimente für Boden, Wand, Decke und Garten
- Montage Ihrer Böden (schwimmende Verlegung, Verklebung), und Terrassen
- Verarbeitung von Holzprodukten (Hobeln, Zuschnitt, Lohnschnitt, Plattenzuschnitte)

Unternoggstraße 20
 82442 Altenau

Tel. 0 88 45/7 03 03-0
 Fax 0 88 45/7 03 03-25

mail@holz-steinsdorfer.de
 www.holz-steinsdorfer.de



Wir suchen ab sofort einen/eine **Mesner/Mesnerin** mit einer durchschnittlichen wöchentl. Arbeitszeit von 3 Wochenstunden. **Wir wünschen uns:**

- Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste
- Bereitschaft zum Dienst an Sonn- und Feiertagen
- Freundliches Auftreten und Freude am Dienst in der Kirche. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche (ACK) wird erwartet. Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen DiVO i. V. m. dem TV-L – EG 2 Stufe 2. **Schriftliche Bewerbungen** bitte an: Pfarrerin Heike-Andrea Brunner-Wild pfarramt.oberammergau@elkb.de

www.vrsta-zugspitze.de

Wir sind für Sie vor Ort!
 Heimat verbindet. Zukunft vereint.

VR Bank
 Starnberg-Zugspitze eG

Haben Sie Lust, Kreuz & quer mitzugestalten? Zögern Sie nicht, wenden Sie sich an uns!

Wir freuen uns über Textbeiträge, Landschaftsaufnahmen aus unserer 21 Gemeinden umfassenden Pfarrei und Leserbriefe. Auch unser Redaktionsteam freut sich über Ihre Teilnahme! Sie erreichen uns per email unter redaktion@oberammergau-evangelisch.de oder telefonisch unter **08822/93030**. Der Briefkasten des Pfarrbüros in der Theatergasse 10 freut sich ebenfalls über Post von Ihnen.

Herzlichst, Ihr Redaktionsteam



Ihr Draht zu uns

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Oberammergau

www.oberammergau-evangelisch.de

Ihre Ansprechpartner:

Pfarrerin Heike-Andrea Brunner-Wild
Tel. 01512 117 4929
heike-andrea.brunner-wild@elkb.de

Pfarrbüro: Frau Sonja Husen
mittwochs von 08.30 bis 13.00 Uhr

Theaterstraße 10
82487 Oberammergau
Tel. 08822 930 30
Fax 08822 930 31
pfarramt.oberammergau@elkb.de

Bankverbindung:

IBAN DE52 7009 3200 0000 2065 98
BIC GENODEF1STH

Ansprechpartner Gemeindegruppen:

Posaunenchor:

Dagmar Conrady
Tel. 08822 229 80 55
dcdagmar@googlemail.com

Kindergottesdienst:

Gudrun Hartmann
Tel. 08822 92 37 32

Fröhliches Miteinander:

Dagmar Fischer
Tel. 08822 62 80



Besuchen Sie uns
auf Instagram

[@oberammergau_evangelisch](https://www.instagram.com/oberammergau_evangelisch)

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
Oberammergau, Theaterstraße 10,
82487 Oberammergau
redaktion@oberammergau-evangelisch.de

Redaktionskreis:

Pfarrerin Heike-Andrea Brunner-Wild
(v.i.S.d.P.), Stephan Fenzl, Nicole Richter,
Beate Stückl, Helmut Schmitz

Redaktionsleitung:

Nicole Richter

Grafik, Layout, Prepress, Produktion:

Helmut Schmitz

Druck:

www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage 1200 Stück

Abb. auf S. 22 mit freundl. Genehmigung
durch www.gemeindebriefdruckerei.de
© Titel: Dziurek/Shutterstock.com

Erscheinungsdatum der nächsten

Ausgabe ist der 1. Juli 2026.

**Wir danken allen Austrägerinnen und
Austrägern für ihren Einsatz!**



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de